

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Dreihundert und zwei und sechzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162188](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162188)

Giseleren mit starken Wunden todt zur Erden,
Und dieß alles that er mit demselben Schwerte,
das er zuvor Giseleren zur Freundesgabe gab.

Dreihundert und zwei und sech-
zigstes Kapitel.

Von Volkers Tapferkeit.

Nun drungen Gernot und Giseler kräftig
vor, und drungen hinein in den Saal König
Attila's, und erschlugen da manchen Mann.

Volker aber drang nun kräftig und ritter-
lich vor zu dem Saale, darinnen Hagen war,
und so hieb er da einen Mann über den an-
dern, daß er nirgends auf bloßer Erden trat,
sondern von Bauch auf Bauch. Und nun sahe
Hagen, wie ein Nibelungen-Mann daher fuhr
und die Heunen fällte und ihm Weistand leisten
wollte. Da fragte Hagen: „Wer ist der Mann,
der so ritterlich zu mir heran dringt?“ Da

antwortete er: „Ich bin Volker dein Gesell;
sieh nun die Gasse, die ich hier gehauen habe.“

Da antwortete Hagen: „Habe großen Gottes
Lohn dafür, daß du so dein Schwert durch die
Helme der Heunen klingen liehest.“

Dreihundert und drei und sech- zigstes Kapitel.

Von König Dietrichen und den Nibelun-
gen, und Gernots Fall.

Nun sah König Dietrich, daß Markgraf
Rüdiger todt war, da rief er laut: „Nun ist
mein bester Freund Markgraf Rüdiger todt,
nun mag ich nicht länger ruhig sein: nehmet,
alle meine Mannen, eure Waffen, und ich will
nun gegen die Nibelungen streiten.“

Nun ging Dietrich hinab in die Straße:
und so wird gesagt in Deutschen Liedern, daß
es einem Helden Manne nicht behaglich war,
als Dietrich und die Nibelungen in Streit zu